

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1830

18 (2.5.1830)

Durlacher Wochenblatt.

Sonntag

N^{ro.} 18.

den 2. May 1850.

Bekanntmachung.

(Die im Königreich Frankreich zu gebrauchenden Rad-Felgen betreffend.)

Zufolge einer erst kürzlich dem großherzogl. hochpreisl. Ministerium des Innern mitgetheilten königl. französischen Verordnung vom 29. Okt. 1828 darf vom 29. März d. J. an, kein Karren, kein Gatterwagen, überhaupt kein sonstiges Fuhrwerk im Königreiche seinem ganzen Umfange nach geführt werden, dessen Raben einschließlich der Achsen-Knöpfe, mehr als 12 Centimeter (4 badische Elle neuen Maases) über den äußern Rand der Rad-Felgen hervorstehen.

Jedes Fuhrwerk, dessen Einrichtung dieser Verordnung entgegen läuft, soll angehalten und in Verwahr behalten, auch darf dasselbe nicht wieder gebraucht werden, bevor nicht die Raben und Achsen-Knöpfe bis zur vorgeschriebenen Länge abgefürzt seyn werden.

Eine jede derartige Zuwiderhandlung soll mittelst einer protokollarischen Aufnahme genau erhoben und untersucht werden, auf dieselbe Weise, wie die übrigen Verfehlungen gegen die Polizei der Fuhrwerke. Sollten außerdem noch andere Bestimmungen dieser Polizeigesetze verletzt worden seyn, worauf höhere Strafen geordnet sind, so bleibt nebenbei die Anwendung letzterer vorbehalten.

Indem man zufolge verehrlichen Erlasses des großherzogl. hochpreisl. Ministeriums des Innern diese Verordnung hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringt, fordert man zugleich sämtliche Aemter der Kreise auf, dieselbe schleunig sämtlichen Gemeinden gehörig bekannt machen zu lassen.

Durlach und Offenburg, den 17. April 1850.

Die Directoren
des Murg- und Pfingz- und Kinzig = Kreises.
Kirn. Frhr. v. Sensburg.

Vdt. v. Killinger.

Verichtigungen.

In der, im Durlacher Wochenblatt Nro. 15. unterm 12. v. M. verkündigten Ministerialverordnung vom 1. v. M. die Kräftekrankheit betreffend, heißt es im §. 1. da, wo von den Obliegenheiten des Sanitätspersonals die Rede ist, unter Andern: „Die Amtspysici werden aufgefordert, sogleich bei dem Entstehen dieser Krankheit die geeigneten wirksamen Mittel anzuwenden, und sich aller äußerlichen Mittel zc. zu enthalten.“

Statt dieser letztern Stelle soll es aber zu Folge weiterer Ministerialverfügung vom 23. v. M. Nr. 2722. heißen: „und sich des ausschließlichen Gebrauchs aller äußerlichen Mittel zc. zu enthalten.“ Was hiermit nachträglich bekannt gemacht wird.

Durlach und Offenburg, den 2. April 1850.

Die Directoren
des Murg- und Pfingz- und Kinzig = Kreises.
Kirn. Frhr. v. Sensburg.

Vdt. Müller.

Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

Es wird hiermit allgemein bekannt gemacht, daß bei einer Strafe von 1 fl. die Straßen und Gassen weder durch Wagen noch andere Gegenstände versperrt werden dürfen. Ebenso muß durch Anlegen der Läden zc. die

Passage auf den Trottoirs immer ungehindert bleiben unter Androhung einer Polizeistrafe von 30 fr.; wovon dem Anzeiger die Hälfte zugeschrieben wird.

Durlach, den 27. April 1850.

Bürgermeister = Amt.
Dumberth.

Durlach. (Bekanntmachung.) Sämmtliche Wiesenbesitzer werden hiemit aufgefordert die auf ihren eigenen Wiesen sowohl, als wie auf jenen, welche ihnen von der Stadt zur Benutzung überlassen sind, befindlichen Mauerwursthäufen bei einer Strafe von 1 fl. 30 kr. eben machen zu lassen.

Durlach, den 20. April 1830.

Bürgermeister = Amt.

D u m b e r t h.

Durlach. (Frucht = Versteigerung.) Die unterzeichnete Stelle versteigert am Samstag, den 15. des nächsten Monats May, Vormittags 10 Uhr, etwa 200 Malter Dinkel, 1829r Gewächs, und 25 Malter Haber; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, den 27. April 1830.

Großherzogliche Domainen = Verwaltung.

Durlach. (Haus- und Güter Verkauf.) Den Georg Friedrich Ritterschen Eheleuten von hier, wird Dienstag, den 4. May 1830 Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause im Executionsweg öffentlich versteigert werden.

Eine zweifelhafte Behausung in der Jägersgasse, neben dem Allmendgäßchen und Friedrich Goldschmidt; angeschlagen zu 900 fl.

Ein Brtl. Acker auf'm Lörchenberg, neben Johann Jacob Huber; taxirt zu 40 fl.

Ein Brtl. 16 Rth. Weinberg im Gugelisberg, neben Georg Jacob Henning; angeschlagen zu 100 fl.

Ein Brtl. 7 Rth. ditto allda, neben Jacob Holzinger; im Anschlag zu 75 fl.

Ein Brtl. 7 Rth. Acker allda, neben Jacob Meier; taxirt zu 30 fl.

Ein Brtl. Acker auf'm Lörchenberg, neben Jacob Andreas Schenkel

40 fl.
— • 1185 fl.

wozu man die Liebhaber einladet.

Durlach, den 21. April 1830.

Bürgermeister = Amt.

D u m b e r t h.

Durlach. (Güter = Versteigerung.) Bis Montag, den 3. May 1830 Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause aus der Centmasse der Wth. des Jacob Heidt Reicherts Sohn, nachbemerkte Güterstücke wiederholt öffentlich versteigert werden.

1) 22 Ruth. Weinberg im Scheelweg, neben Michael Vollmer und Gottfried Haffner; worauf 26 fl. bereits geboten sind.

2) 27 Ruth. Acker am Werrenhäuschen, neben Ludwig

Seine und Christoph Mäßinger; worauf 32 fl. geboten sind.

3) 36 Rth. Weinberg im Mäler, neben Frieder. Benz und Zacharias Urheidt; hierauf sind bereits 24 fl. geboten.

4) 28 Rth. im Saumbag; wovon jedoch 8 Ruth. auf Erbhinger Gemärlung liegen, neben Jacob Kurz, Alt Büttel und Jacob Kurz Christophs Sohn; worauf 15 fl. geboten sind.

5) 1 Brtl. 4 Rth. Acker in der Klingen, neben Gerwann und Gottfried Ruf; worauf 55 fl. geboten sind.

wozu die Liebhaber hiemit einladet

Durlach, den 23. April 1830.

Bürgermeister = Amt.

D u m b e r t h.

Durlach. (Liegenschafts = Verkauf.) Bis Montag, den 3. May 1830 Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause im Executionsweg nachbenannte Liegenschaften des Alt Friederich Benneter von hier öffentlich wiederholt versteigert werden.

1) Die Hälfte an einem Hause in der Pfingstvorstadt, neben Adam Kenz und Friederich Mohr; worauf bereits 300 fl. geboten sind.

2) 30 Ruthen Rebberg im Steinle, neben Erhardt Breitenbach und Jacob Käsmeier; im Meistgebot von 20 fl.

3) 2 Brtl. 12 Rth. Acker im Hozer, neben Schwanenwirth Deimling und Schuhmacher Kleinert; welche zu 90 fl. angeschlagen sind.

wozu man die Liebhaber hiemit einladet.

Durlach, den 23. April 1830.

Bürgermeister = Amt.

D u m b e r t h.

Durlach. (Liegenschaft = Verkauf.) Dem Erhard Knecht von hier, werden Dienstag, den 4. May 1830 Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause im Executionsweg öffentlich versteigert werden.

1 Brtl. 2 Rth. Weinberg im obern Dechansberg, neben Johann Knecht und Adam Rittershofer; angeschlagen zu 150 fl.

1 Brtl. 38 Rth. Acker auf den nahen Hausen, neben Georg Reichert und Jacob Bräuer; im Anschlag zu 150 fl.

wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach, den 27. April 1830.

Bürgermeister = Amt.

D u m b e r t h.

.....

Privat-Nachrichten.

Durlach. (Anzeige.) Unterzeichneter macht einem hohen Adel wie einem verehrungswürdigen Publikum seine ergebenste Anzeige, daß bei ihm immerwährend Seifenkugeln; wohlriechende Wasch- oder Schaumseife wie auch Barbierpulver im billigsten Preis zu haben ist. Es empfiehlt sich daher, und bittet um geneigten Zuspruch

Ch. Krieg, Seifensieder.

Durlach. (Logis.) Auf den 23. July wird ein an der Hauptstraße gelegenes Logis frei, bestehend in 3 Zimmern, eine Küche und Keller; die allensalige Liebhaber hiezu, wollen sich bei mir melden.

Dups, Buchdrucker.

Durlach. (Capital-Ausleihung.) In hiesiger Stadt liegen 100 fl. Pflegschaftsgeld zum ausleihen parat. Wie und wo, sagt das Comptoir dieses Blattes.

Kirchenbuch = Auszüge.

Copulirt.

Den 25. April. Johann Adam Schwarz, Bürger und Schuhmachermeister, Sohn von Conrad Schwarz, Bürger und Ober-Amtsdiener und Karoline Friedricke Krebs, Tochter von Heinrich Krebs, Bürger und Weingärtner.

Geboren.

Den 23. April. Katharine — Vater: Georg Philipp Andreas Weigel, Bürger und Weingärtner.

Den 18. April. Ernst Philipp — Vater: Adam Friedr. Groner, Bürger und Schuhmachermeister.

Den 20. April. Christine Margarethe — Vater: Andreas Babberger, Bedienter.

Den 24. April. Katharine Margarethe — Vater: Herr Gottlieb Steinmetz, Bürger und Ankerwirth.

Gestorben.

Den 25. April. Katharine Elisabeth Friedrich geb. Rittershofer, Ehefrau des Adam Simon Friedrich, Bürger und Weingärtner. Alt: 45 Jahre 7 Monate 14 Tage.

Den 25. April. Leopold Michael — Vater: Jakob Andreas Berch, Bürger und Weingärtner. Alt: 9 Monate 16 Tage.

Den 29. April. Elisabeth Salome Katharine — Vater: Adam Simon Friedrich, Bürger und Weingärtner. Alt: 9 Jahre 8 Monate.

Unverhofftes Wiedersehen.

In Falun in Schweden küßte vor guten fünf-

zig Jahren und mehr ein junger Bergmann seine junge häßliche Braut, und sagte zu ihr: „Auf Sanct Lucia wird unsre Liebe von Priestershand gesegnet.“ — „Dann sind wir Mann und Weib und bauen uns ein eigenes Nestlein.“ — „Und Friede und Liebe soll darin wohnen,“ sagte die schöne Braut mit holdem Lächeln, „denn Du bist mein Einziges und Alles, und ohne Dich möchte ich lieber im Grabe seyn, als an einem andern Ort.“ — Als sie aber vor St. Lucia der Pfarrer zum zweiten Male in der Kirche ausgerufen hatte: „So nun Jemand Hinderniß wüßte anzuzeigen, warum diese Personen nicht möchten ehelich zusammenkommen“ — da meldete sich der Tod. — Denn als der Jüngling den andern Morgen in seiner schwarzen Bergmanns-Kleidung an ihrem Hause vorbeiging, (der Bergmann hat sein Todten-Kleid immer an), da klopfte er zwar noch einmal an ihr Fenster, und sagte ihr guten Morgen, aber keinen guten Abend mehr. — Er kam nimmer aus dem Bergwerke zurück, und sie saunte vergeblich selbigen Morgen ein schwarzes Halstuch mit rothem Rand für ihn zum Hochzeittag; sondern als er nimmer kam, legte sie es weg, und weinte um ihn und vergaß ihn nie. — Unterdessen wurde die Stadt Lissabon in Portugal durch ein Erdbeben zerstört, und der siebenjährige Krieg gieng vorüber, und der Kaiser Franz der Erste starb, und der Jesuitenorden wurde aufgehoben und Polen getheilt, und die Kaiserin Maria Theresia starb, und der Struensee wurde hingerichtet, Amerika wurde frei, und die vereinigte französische und spanische Macht konnte Gibraltar nicht erobern. Die Türken schlossen den General Stein in der Veteraner Höhle in Ungarn ein, und der Kaiser Joseph starb auch. — Der König Gustav von Schweden eroberte russisch-Finnland und die französische Revolution und der lange Krieg fieng an, und der Kaiser Leopold der Zweite gieng auch ins Grab. Napoleon eroberte Preußen, und die Engländer bombardirten Kopenhagen, und die Ackerleute säeten und schnitten. Der Müller mahlte, und die Schmiede hämmerten, und die Bergleute gruben nach den Metalladern in ihrer unterirdischen Werkstatt. Als aber die Berg-

leute in Falun im Jahr 1809 etwas vor oder nach Johannis zwischen zwei Schichten eine Oeffnung durchgraben wollten, gute 300 Ellen tief unter dem Boden, gruben sie aus dem Schutte und Vitriolwasser den Leichnam eines Jünglings heraus, der ganz mit Eisenvitriol durchdrungen, sonst aber unverweht und unverändert war; also, daß man seine Gesichtszüge und sein Alter noch völlig erkennen konnte, als wenn er erst vor einer Stunde gestorben, oder ein wenig eingeschlafen wäre an der Arbeit. Als man ihn aber zu Tage ausgefördert hatte, Vater und Mutter, Gesfreunde und Bekannte wären schon lange todt, kein Mensch wollte den schlafenden Jüngling kennen oder etwas von seinem Unglück wissen, bis die ehemalige Verlobte des Bergmanns kam, der eines Tages auf die Schicht gegangen war und nimmer zurückkehrte. Grau und zusammengeschrumpft kam sie an einer Krücke an den Platz und erkannte ihren Bräutigam; und mehr mit freudigem Entzücken, als mit Schmerz, sank sie auf die geliebte Leiche nieder, und erst, als sie sich von einer laugen heftigen Bewegung des Gemüthes erholt hatte, „es ist mein Verlobter,“ sagte sie endlich, „um den ich fünfzig Jahre lang getrauert hatte, und den mich Gott noch einmal sehen läßt vor meinem Ende. — Acht Tage vor der Hochzeit ist er unter die Erde gegangen und nimmer heraufgekommen.“ Da wurden die Gemüther aller Umstehenden von Wehmuth und Thränen ergriffen, als sie sahen die ehemalige Braut jetzt in der Gestalt des hingewelkten kraftlosen Alters, und den Bräutigam noch in seiner jugendlichen Schöne, und wie in ihrer Brust nach fünfzig Jahren die Flamme der jugendlichen Liebe noch einmal erwachte; aber er öffnete den Mund nimmer zum Lächeln oder die Augen zum Wiedererkennen; und wie sie ihn endlich von den Bergleuten in ihr Stäblein tragen ließ, als die einzige, die ihm angehöre, und ein Recht an ihr habe, bis sein Grab gerüstet sey auf dem Kirchhof. — Den andern Tag, als das Grab gerüstet war auf dem Kirchhof und ihn die Bergleute holtten, schloß sie ein Kästlein auf, legte ihm das schwarzseidne Halstuch mit ro-

then Streifen um, und begleitete ihn, alsdann in ihrem Sonntagsgewand, als wenn es ihr Hochzeitstag und nicht der Tag seiner Beerdigung wäre. — Denn als man ihn auf dem Kirchhofe ins Grab legte, sagte sie: „Schlafe nun wohl, noch einen Tag oder zehne im kühlen Hochzeitbett, und laß Dir die Zeit nicht lang werden. Ich habe nur noch ein wenig zu thun, und komme bald, und bald wird's wieder Tag. — Was die Erde einmal wieder gegeben hat, wird sie zum zweiten Male auch nicht behalten,“ sagte sie, als sie fortgieng, und noch einmal umschaute. J. P. Hebel.

Frucht-Preise vom 1. May in Durlach. Mittelpreis:

Das Malter:	fl.	fr.
Neu Korn	5	4
Alt Korn	5	4
Neuer Kernen	7	47
Alter Kernen	7	47
Waizen	7	28
Gerste	4	—
Welschkorn	5	4
Haber	3	16

Aufgestellt waren: 43 Mltr. Eingeführt wurden: 262 Mltr. Verkauft an Durlacher: 49 Mltr. An Carlsh. ruher: 27 Mltr. An Fremde: 181 Malter. Neu aufgestellt bleibt 48

Brodtare für den Monat May.

Ein Weck zu 2 fr. soll haben	Pf.	Loth
Weißbrod zu 6 fr.	1 —	7 —
Schwarzbrod zu 10 fr.	4 —	— —

Fleischtare für den Monat May.

Das Pfund Mastochsenfleisch kostet	8 1/2	fr.
Rind- oder Schmalfleisch	7	—
Kalbtfleisch	6	—
Hammelfleisch	8	—
Schweinefleisch	7	—

Allerhand Viktualienpreise vom 1. May.

Das Pfund Rindschmalz kostet	20	fr.
Schweineschmalz	17	—
Butter	18	—
Unschlitt, ausgelassenes	18	—
Lichter	18	—
7 Eyer	4	—
Das Meß Holz, hartes, kostet	15	fl. —
Heu, der Centner	1	— —
Stroh, 100 Bund	10	— —

Verlag und Druck der L. M. Dup'schen Buchdruckerey.